

Finanzen / Stadtvertretung / Krankenhaus

Krankenhausbudget beschlossen

Mit einem Umsatz von rund 94,6 Millionen Euro stellt das Krankenhaus den größten Budgetposten im Voranschlag 2021 der Stadt Dornbirn. Die bedeutendste Gesundheitseinrichtung der Stadt leistet auch in Bezug auf Wertschöpfung und Beschäftigung einen großen Beitrag für den Wirtschaftsstandort Dornbirn.

Bürgermeisterin und Krankenhausreferentin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann: „Die aktuelle Pandemie unterstreicht die Wichtigkeit der Gesundheitsversorgung. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich mit großem Engagement dem Dienst am Menschen gestellt. Dabei zeigt sich der große Zusammenhalt auch in der Kooperation mit den Vorarlberger Krankenhäusern. Das wollen wir auch in Zukunft mit dem Prozess „Mein Spital 2030“ konsequent fortführen. Erfreulich ist, dass trotz dieser Ausnahmesituationen die großen Projekte wie der Umbau des Operationsbereichs und der Bau der neuen Zentralsterilisation nach Plan verlaufen. Kommendes Jahr werden wir diese bedeutende Modernisierung und Erweiterung erfolgreich abschließen.“ Das Budget für das Krankenhaus der Stadt Dornbirn wurde in der jüngsten Sitzung der Stadtvertretung beschlossen.

Der regionale Strukturplan Gesundheit, Betreuung und Pflege bildet die Grundlage für die Ausrichtung des städtischen Krankenhauses. Dabei werden im Zuge des gestarteten Prozesses „Mein Spital 2030“ gemeinsam mit dem Land Vorarlberg die Spitalsstrukturen bedarfsgerecht weiterentwickelt. „Wir wollen Synergien nutzen, Doppelgleisigkeiten vermindern und finanzielle Spielräume ermöglichen, um damit neue Maßnahmen für die Patientinnen und Patienten setzen zu können“, betont Bürgermeisterin und Krankenhausreferentin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann. Dabei stehen Patientenorientierung und Qualitätssicherung im Vordergrund. Die Zertifikate ISO 9001:2015 und 15224:2017 für das städtische Krankenhaus zeigen, dass Qualität nicht nur spürbar, sondern auch messbar ist. „Qualität ist das, was sich die Patientinnen und Patienten wünschen. Dass unser Tun ankommt, zeigen unsere hervorragenden Patientenbefragungen sowie die erworbenen Zertifikate. Sie sind eine Auszeichnung für unser städtisches Krankenhaus. Dieser Weg wird mit dem Überwachungsaudit 2021 fortgesetzt“, erklärt Bürgermeisterin Kaufmann.

Gesundheitsversorgung und Covid-19

Derzeit ist der Betrieb in allen Vorarlberger Krankenhäusern auf das medizinisch Wesentliche und Vordringliche reduziert und beschränkt. Mit diesen Einschränkungen können derzeit freie Intensivbetten und Personalressourcen geschaffen werden, um die Versorgung der Dornbirnerinnen und Dornbirner sowie der Bevölkerung in der Region zu gewährleisten. Die bereits eingeführte Triage wird 2021 erweitert, um die Patientenströme gezielt zu lenken. Patientinnen und Patienten mit Termin werden direkt in einer Terminambulanz aufgenommen und versorgt. Notfallpatientinnen und -patienten werden in einer ambulanten Erstversorgungseinheit nach der sogenannten Manchester Triage behandelt. „Das Triage-System hat den Zweck, die vorhandenen personellen und materiellen Möglichkeiten auf das medizinisch Dringliche zu konzentrieren. Dabei profitieren vor allem jene Notfallpatientinnen und -patienten, die dringend eine qualifizierte Behandlung benötigen“, betont Verwaltungsdirektor Mag. Helmut Fornetran. Der Zu- und Umbau des Operationsbereichs wird 2021 abgeschlossen. Bereits Anfang des Jahres geht die

neue Zentralsterilisation mit überarbeitetem OP-Instrumentarium im Betrieb. Nach der Fertigstellung des neuen Umlagerungsbereichs und Aufwachraums ist das Projekt abgeschlossen. Die frei gewordenen Flächen werden für die Erweiterung der Geburtshilfe genutzt. So erhält die größte Geburtsstation des Landes im kommenden Jahr neue Räumlichkeiten. . „Wir wollen auch langfristig sicherstellen, dass das Dornbirner Krankenhaus die gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung in unserem Einzugsgebiet auf höchstem Niveau gewährleisten kann. Mit den Investitionen sind wir auf dem richtigen Weg“, betont Bürgermeisterin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann.

Weitere größere Investitionen werden bei der Pflegedokumentation getätigt. Im Zuge der Kooperation „Mein Spital 2030“ wird mit dem Onkologie-Konzept eine Software, die sogenannte „Celsius 37“ eingeführt und das Therapieprotokoll umgestellt. In der hauseigenen Wäscherei, die neben dem Krankenhaus auch für die beiden städtischen Pflegeheime die Wäsche aufbereitet, wird der sogenannte Tunnelfinisher ersetzt. Eine Maschine, die auf Bügeln hängende Wäsche trocknet und glättet. Mit den laufenden Investitionen trägt die Stadt Dornbirn einen beachtlichen Anteil zur Qualität des Vorarlberger Gesundheitswesens bei, denn rund 62% der Patientinnen und Patienten im Krankenhaus Dornbirn kommen aus anderen Gemeinden.

Daten und Zahlen zum Voranschlag des Krankenhauses der Stadt Dornbirn

Einnahmen	53.415.800,--
Ausgaben	94.613.400,--
Abgang	41.197.600,--